

FÜR GRASFROSCH, ERDKRÖTE UND LIBELLEN

Das Naturnetz Pfannenstil baute Weiher in Tal und Brunegg

Der Baggerführer kratzte aus der Lehmschicht unter dem Humus das «Baumaterial», welches den Weiher zwischen der vom Weiler Tal her abfallenden Weide und dem Birken bestandenen Riet unterhalb des Weilers Schlatt, aus dem der Grenzbach fliesst, sichern soll. Ein anderer Arbeiter führt über jede neu aufgetragene Schicht des wachsenden nördlichen Weiherufers die wuchtige Grabenwalze mit Noppenbandagen, die den Lehm rollend und vibrierend verdichtet.

Keine «Folienweiher»

Christian Wiskemann vom «Naturnetz Pfannenstil» ist stolz, dass sie mit sehr wenigen Ausnahmen keine Folienweiher – Weiher, die das Wasser dank einer Folie ansammeln lassen – bauen, sondern sich geschickt in die Naturgegebenheiten einfügen. Logischer wäre es gewesen, den Weiher im vom Grenzbach durchflossenen Riet zu bauen, aber dieser steht unter Naturschutz. So wird sich nun der fertige Weiher nach einer ersten Initialbefüllung durch Regenwasser sowie dem Hangwasser der abfallenden Wiese und mit einem «Überlauf» in das Riet des Grenzbaches verbunden, in Zukunft selber regulieren. Der Grasfrosch und die Erdkröte sollen hier von räuberischen Fischen unbehelligt ablaichen können. Libellen in grosser Vielfalt sollen das neue Gewässer im Jahr 2017 als Lebensraum entdecken. Einzig mit etwas Uferbepflanzung wird hier der Biodiversität auf die Sprünge geholfen werden. Und wenn der Tisch reichlich mit Bergmolchen, Grasfröschen und Erdkröten gedeckt ist – so die Hoffnung des Naturnetzes Pfannenstil –, wird der flinke Iltis, das Tier auf dem Logo der Organisation, im Tal vorbeischaun und seinen hungrigen Magen an diesem Weiher jagend füllen.

Vernetzungskorridor

In der Weggabelung zwischen der Auffahrt zum Lätt und jener zur Brunegg besichtigten wir den im September 2016 ausgehobenen und gefüllten Weiher. Die beiden Weiher, jener unterhalb der Brunegg und jener im Weiler Tal, sind Teil eines Vernetzungskorridors, der die bestehenden natürlichen Lebensräume der Feuchtgebiete in der Tüfi und unterhalb von Schlatt hin zum Sägereiweiher am

Felsenhof in Jona verstärken wird. Hier sollen die Pflanzen und Tiere in «Gehdistanz» von einem Lebensraum zum nächsten springen können. Der Rückzug der Gletscher hat viele Schmelzwasserrinnen in der Landschaft zurückgelassen. Während der Anbauschlacht im Zweiten Weltkrieg wurden die nassen Rietwiesen dräniert und in Fruchtfolgeflächen verwandelt und seit einigen Jahrzehnten werden im Namen der Artenvielfalt und der Biodiversität aus «Fruchtfolgeflächen» wieder naturnahe Biotope «gebaut». Landwirte, die dafür durch Direktzahlungen entschädigt werden, machen es möglich.



Auf der Website «Wilde Nachbarn» können Tiersichtungen gemeldet werden.

«Der Grasfrosch und die Erdkröte sollen hier von räuberischen Fischen unbehelligt ablaichen können.»

Tiersichtungen melden

Bei Redaktionsschluss liess die grosse Kälte die beiden Weiher gefrieren. Welche Tiere die beiden Weiher nun nach und nach im kom-

Mit Bagger und Verdichtungskompressor wurde im Dezember 2016 der Weiher im Tal gebaut.





Der gefrorene Weiher
gegen Tal hin, aufgenommen
Ende Januar 2017.

menden Jahr besiedeln werden, interessiert
das Naturnetz Pfannenstil. Tiersichtungen
(am besten mit Foto) können auf der Web-

site «Wilde Nachbarn» (<http://pfannenstil.wildenachbarn.ch/>)
eingetragen werden. Wer sich als Nutzer dort
anmeldet, hilft so nicht nur dem Naturnetz
Pfannenstil, den Erfolg der beiden Weiher zu
verfolgen, sondern auch der Nachführung der
Datenbanken des Schweizerischen Zentrums
für die Kartografie der Fauna. Denn alle
gemeldeten Daten werden dorthin weitergeleitet.

Giorgio Girardet



Der Weiher unterhalb der
Brunegg im Dezember 2016.

PEGOL Schule STÄFA

Private Tagesschule
Bahnhofstrasse 10

8712 Stäfa

044 926 17 17

www.pegol.ch

info@pegol.ch

Private Tagesschule
in Stäfa



1. bis 6. Primarklasse, Zwischenjahr und

1. bis 3. Sek A und B

10. Schuljahr

Nachhilfe und Gymivorbereitung auch für
externe Kinder, Lega + Dyskalkulietherapie

die Schule mit viel persönlichem Engagement für Ihr Kind